

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 6 R.; im Textteil die 35 Millimeter breite Millimeterzeile 18 R. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R. mit Zustagen; einzelne Nummer 10 R. Gemeinde-Verbands-Cirrhkonto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 43

Nr. 74

Donnerstag, am 28. März 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. In der städtischen Handels- und Gewerbeschule fand heute Vormittag die feierliche Entlassung von 32 Schülern und 10 Schülerinnen statt. In seinem Schulbericht gedachte nach Begrüßungsworten Studienleiter Rietert in einem Rückblick, der mancherlei Vorkommnisse an der Schule und in einem Ausblick der Veränderungen, die das neue Schuljahr bringen wird. Die Entlassungsrede hielt Studienrat Brödel, der den Abgehenden ein dreifaches Leitziel mit auf den Weg gab. Dienst im Beruf, Arbeitsdienst, Dienst in der Wehrmacht und sie mahnte, stets der erste zu sein und vorzutreiben den anderen. Eine große Zahl Schüler und Schülerinnen konnte mit Buchpremiolen ausgezeichnet werden, wie auch bei vielen eine Belobung für Fleiß und gutes Betragen auf der Zensur vermerkt werden konnte. An 9 Preisträger vom Leistungsschreiben der deutschen Stenographen-Schule wurden ebenfalls Bücherpremiolen verteilt. Umrahmt waren die Ansprachen von musikalischen Lautübertragungen und Gedichtvorträgen einiger Schüler und Schülerinnen. Für die Abgehenden sprach Gothold Eichhorn, Glasbläser den Lehrern Dank aus für ihr Mühen unter der Versicherung durch Weiterstreben im Berufe und gute Leistungen den Dank sichtbar zu gestalten. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer schloß die Feier.

Dippoldiswalde. Kaffeehausbesitzer Arthur Schwarz hat den Kaffeekeiler in Döbeln gepachtet. Er wird noch vor Ostern hiesigen Pacht antreten. Sein hiesiges Kaffeehaus wird er verpacken. — Stadtvorordnungsung Freitag, den 29. März 1935, abends 7/9 Uhr. Öffentliche Sitzung: Genehmigung von Haushaltsplanüberschreitungen. — Haushaltsplanberatung 1935. — Nichtöffentliche Sitzung.

Dippoldiswalde. Tagesordnung zum Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde am Freitag, 29. März, nachm. 2 Uhr, im amtshauptmannschaftlichen Sitzungssaal: Beschlusseffassung über die Richtigsprechung der Bezirksrechnungen samt Anhängen auf das Rechnungsjahr 1933. — Haushaltsplan des Bezirksverbandes, für das Wirtschaftsjahr, das Bezirksverbandesgebäude und das Zweifamilienwohnhaus des Bezirksverbandes auf das Rechnungsjahr 1935. — 1. Nachtrag zur Jagdfeuerordnung für den Bezirksverband. — 3. Nachtrag zu den Beschlüssenvorschriften für die Beamten des Bezirksverbandes.

Höckendorf. Die Einwohnerzahl bezifferte sich am 1. dieses Monats auf 1488 (im Vormonat auf 1487). Die Einwohnerzahl ist im Vergleich zum Vormonat wenig verändert. Sie betrug am 1. März 45 Wohlfahrts-, 53 Krifen- und 51 Arbeitslosenunterstützungs-Empfänger, insgesamt 149. Im Vergleich zum Vorjahre ist die Einwohnerzahl mit 112 niedriger war, während sie im Jahre 1933 die gleiche — mit insgesamt 214 — betrug. Erheblich höher als jetzt waren die in den beiden Vorjahren zur Auszahlung gebrachten Wohlfahrtsunterstützungen: Februar 1933: rund 3800 R.M., 1934: rund 2500 R.M., 1935: rund 1450 R.M. An sonstigen öffentlichen Unterstützungs-Empfängern waren am 1. ds. Mts. zu betreffen: 4 Kleinrentner, 31 Sozialrentnerunterstützungs-Empfänger und 41 sonstige Hilfsbedürftige.

Höckendorf. Aufgegeben wurden: der Maschinengehilfe Max Arthur Fleischer aus Höckendorf; der Stubhauer Ewald Konrad Wänischmann aus Lössau mit der Lagerarbeiterin Elsa Hilba Lorenz aus Borlas.

Dresden. Erstes Konzert des Kreuzchors in New York. Vor Antritt seiner vierwöchigen Rundreise durch die größeren amerikanischen Städte gab der Dresdner Kreuzchor in der Metropolitan Opera sein erstes Konzert. Die „New-York Herald Tribune“ widmet dem mit starkem Beifall aufgenommenen Vortrag des von Heinrich Schütz bis Anton Bruckner reichenden Programms eine ausführliche Beurteilung. Die Zeitung hebt die Leistungen des Chores besonders in Bruckners Motetten und im Barockchor lobend hervor. Die Echo-Effekte im Echo-Lied seien mit bemerkenswerter Geschicklichkeit und Feinheit wiedergegeben worden, und das Publikum habe eine Wiederholung verlangt. Abschließend bemerkt das Blatt: „Dieser deutsche Chor nimmt unter den verschiedenen Chorgruppen, die in den letzten Jahren aus Europa nach Amerika gekommen sind, einen hohen Rang ein.“

Dresden. Betrogene Fleischermeister. Von der Kriminalpolizei wurde der 48 Jahre alte Vertreter Max Waldapfel wegen fortgesetzten Betrugs festgenommen; er hatte sich vornehmlich mit Fleischermeistern in Verbindung gesetzt und ihnen versprochen, ihnen Wurstabnehmer zuzuführen. Für seine „Gefälligkeiten“ forderte er Entschädigungen bis zu 200 R. und stellte die Bedingung, daß sich die Meister bei einer nationalen Vereinigung anzumelden hätten. Der Schwindler, der meist unter dem falschen Namen „Rieser“ auftrat, soll sich auch als Beamter ausgegeben

Das ganze Volk erhebt Einspruch gegen das Kownoer Mordurteil

Das unerhörte Schreckensurteil des kownoer Kriegsgerichts gegen die Memeldeutschen hat nicht nur in Deutschland sondern in der ganzen Welt, soweit Recht und Gerechtigkeit noch gelten, Empörung ausgelöst. Bereits am Dienstag, dem Tag der Urteilsverkündung ist es in zahllosen deutschen Städten zu Kundgebungen gekommen, in denen gegen diese ungläubliche Kulturschande Protest erhoben wurde, und am Mittwoch hat sich diese Welle der Erregung über ganz Deutschland fortgepflanzt. Überall in deutschen Landen wird Gerechtigkeit für unsere deutschen Brüder im Memelgebiet gefordert.

In Berlin hatte der Volksbund für das Deutschtum im Ausland und der Bund deutscher Osten für Mittwochabend zu Protestkundgebungen aufgerufen. Viele Hunderttausende von Menschen strömten aus allen Stadtteilen zu den vier Kundgebungsplätzen. Mitgeführte Schreien gaben der Erregung und leidenschaftlichen Empörung der Bevölkerung Ausdruck. Wir protestieren gegen das Schandurteil — Gegen Schand und Schande! — Gegen das Blutgericht von Kowno! — Wo bleiben die Signatarmächte? Im Lustgarten standen Hunderttausende von Menschen Kopf an Kopf, sie legten ein bereites und eindrucksvolles Zeugnis ab für die deutsche Gemeinschaft diesseits und jenseits der Grenzen.

Der Führer des VDA, Dr. Steinacher, gab der Empfindung Ausdruck, die das ganze deutsche Volk angesichts dieses Schreckensurteils befeht. Es ist nicht Schuld der Memelländer, daß sie fremder Gewalt überantwortet wurden. Durch einen Gewaltstreich haben die Litauer im Jahre 1923 die Franzosen, die als Treuhänder der alliierten Mächte das Memelgebiet besetzt hielten, verjagt.

Damals hat der französische Vertreter Pellae in einer Proklamation feierlichst Protest gegen den „blutigen Handschlag gegen das Memelgebiet“ erhoben und ausdrücklich erklärt, daß die alliierten Mächte auch weiter ihre Autorität über dieses Gebiet ausüben wollten.

Dann sind die Franzosen abgezogen; der Raub des Memelgebietes ist nachträglich bestätigt worden, und das feierlichst erlassene Autonomiestatut ist in niederträchtigster Weise immer wieder gebrochen worden, über die Bevölkerung hinweg, die bei allen Wahlen sich mit erdrückender Mehrheit zu ihrer deutschen Gesinnung bekannt hat. Ist es ein Wunder, wenn auch im Memelland das Geseh von Blut, Art und Sprache, das Geseh des Volkstums, zur Erneuerung drängt und sich mit dem Geist des neuen Deutschland traf? Die litauischen Machthaber aber erkannten in ihrem schlechten Gewissen unter dem Eindruck des deutschen Ausbruchs den letzten Zeitpunkt, um deutschen Heimatsinn und deutsches Volkstum niederzubrechen. Dr. Steinacher schilderte dann ein Bild der rachsüchtigen und verbrecherischen Justizkomödie, in der mittelalterliche Foltern zur Erpressung von Geständnissen angewendet wurden.

Wir fordern heute Recht und Gerechtigkeit für das Leben und das Dasein wertvoller Menschen, deren ganze Schuld darin besteht, daß sie ihr Volk lieben und ihrer Heimat treu bleiben! Nicht unsere Volksgenossen aus dem Memelland gehören auf die Anklagebank sondern die litauischen Gewalttäter, die alle bestehenden Rechtsgrundlagen den Garantemächten zum Spott und Hohn mit Füßen treten und den Frieden gefährden! Wie soll man Vertrauen zu Pakt und Verträgen haben, wenn ein Staatswesen, wie Litauen, in der Lage ist, die Memelkonvention den Großmächten in solcher Weise vor die Füße zu werfen? Tief möge sich das, was jetzt im Memelland geschieht, ein-

haben. Wer von ihm geschädigt wurde, Anzeige aber noch nicht erstattete, wird gebeten, sich beim Kriminalamt, Zimmer 86, zu melden.

Dresden. Als am Mittwoch nachmittag eine Kraftfahrabteilung des Reichsheeres von der Carolalallee in die Waldschloßstraße einbiegen wollte, hob sich in der Kurve der Beiwagen eines Kraftwagens, das Fahrzeug stieß an eine Hauswand. Der im Beiwagen sitzende Fahnenjunker Haman wurde so schwer verletzt, daß bald darauf der Tod eintrat. Ein auf dem Sozius mitfahrender zweiter Fahnenjunker mußte mit Kopfverletzungen ins Standortlazarett gebracht werden.

Freiberg. Von dem Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Freiberg am Dienstag gab am Schluß der Tagung Amtshauptmann Dr. Uhlig bekannt, daß er kurz vor Beginn der Sitzung vor zwei Einwohnern der Gemeinde Rechenberg-Bienenmühle fernmündlich angetreten worden sei, die ihm hätten mitteilen wollen, daß am Abend vorher dort eine sehr stark besuchte Einwohnerversammlung stattgefunden hätte, die einstimmig beschließen hätte, die sofortige Umgekehrung ihrer Gemeinde in den Bezirk Freiberg zu betreiben. Amtshauptmann Dr. Uhlig führte hierzu aus, daß er vor einiger Zeit u. a. die Umgekehrung von Nassau, Rechenberg-Bienenmühle und Holzhausen bei der Kreisverwaltung angeregt habe, da seiner Meinung nach diese 3 Gemeinden wirtschaftlich und geographisch mit dem Freiburger Bezirk eng verbunden seien und auch schon früher Umgekehrungsverhandlungen geschwebt hätten. Der Bezirksrat trat dieser Auffassung bei und beschloß einstimmig, diese Bezirksgrenzenänderung dringend zu befürworten. Auf Vorschlag von Kreisleiter Böhmke wurde dieser Beschluß auf die Gemeinden Ober- und Mittelsaida ausgedehnt, da auch diese Gemeinden mit dem Freiburger Bezirk in jeder Beziehung verbunden sind.

Annaberg. Arbeitsblock Kreis Annaberg. Unter dem Vorsitz des Kreisbearbeiters für die Arbeitslosigkeit, Bg. Wogler, wurde hier ein „Arbeitsblock Kreis Annaberg“ gebildet. Der Arbeitsblock, dem Vertreter aus allen Kreisen der Bevölkerung, der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens angehören, hat die Aufgabe, die Arbeitslosigkeit im obererzgebirgischen Grenzland tatkräftig vorwärtszutreiben. Durch den Zusammenschluß zusammengehöriger Gemeinden zu einem großen Block soll ermöglicht werden, auch an große Pläne, wie den Bau von Kläranlagen, Beschleutungen usw., heranzugehen. Der Arbeitsbeschaffungsplan für die Stadt Annaberg sieht 300 000 R. vor; es sollen u. a. zwanzig Randstehungshäuser, zwei Achtfamilien-

häuser und ein Erweiterungsbau des Feuerwehrdepots errichtet und ferner die Bibliothek und die Sparkasse ausgebaut werden.

Oschah. Unter Brandstiftungsverdacht. Ein Bellerswalder Einwohner, der in dem dringenden Verdacht steht, Feuer in das Dreifachhaus des früheren Obermüllers Krahl gelegt zu haben, ist verhaftet worden. Das Haus brannte bis auf die Grundmauern nieder; der Schaden wird auf 8000 R. geschätzt.

Chemnitz. Ueber 40 000 R. aus der Eintopf-sammlung. Das Ergebnis der letzten Eintopf-sammlung im Kreis Chemnitz beläuft sich auf 41 223 R.; davon entfallen 29 000 R. auf die Stadt und 12 000 R. auf die Landortsgruppen. — Das Pressefest ergab einen ansehnlichen Reinertrag, aus dem 1570 R. an das Winterhilfswerk abgeführt werden konnten.

Zwickau. Polizeistreifenwagen verun-zückt. In Wülken St. Nicola mußte ein Streifenwagen der Polizeidirektion Zwickau plötzlich bremsen, weil ein Kraftfahrer aus einer gegenwärtig für alle Fahrzeuge gesperrten Nebenstraße einbog. Der Wagen geriet ins Schleudern, durchfuhr einen Eisengraben, glitt dann an einer hohen Straßenecke ab und fiel gegen ein Haus; nur zwei Beamte wurden leicht verletzt.

Plauen. Auflösung der Gewerbetammer. Im Zug der Umorganisation des Handwerks wird am 31. März 1935 die Gewerbetammer Plauen aufgelöst. Die Vertretung des Handwerks im Bereich der Kreisverwaltung Zwickau wird von der Handwerksammer in Chemnitz übernommen, die übrigen Gewerbetreibenden werden der Industrie- und Handelskammer Plauen zugeteilt. In den bisherigen Geschäftsräumen der Gewerbetammer wird am 1. April eine Nebenstelle der Handwerksammer Chemnitz errichtet.

Reichenberg i. B. Doppelselbstmord. In Gabelitz an der Neisse wurden im Zimmer eines Dachgeschosses die 21 Jahre alte Arbeiterin Martha Kosodny und der 25 Jahre alte verheiratete Arbeiter Josef Buchart tot aufgefunden. Der Polizeiarzt stellte bei beiden Vergiftung mit Strychnin fest.

Wetter für morgen:

(Meldung des Reichswetterdienstes: Ausgabeort Dresden)

Abflauende, aber zeitweise noch böige westliche Winde. Wechselnd wolkig mit Aufhellungen. Zeitweise, besonders im Gebirge, noch einzelne Niederschläge. Nachts bei Ausflaren auch im Flachlande Frostgefahr.